

**Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der  
Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien**

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

**Das Landeskirchliche Museum der Evangelischen Kirche A. B. in  
Rumänien**

Inhaltliche und gestalterische Konzeption

Dr. Gudrun-Liane Ittu

**1. Aufgabenbereich**

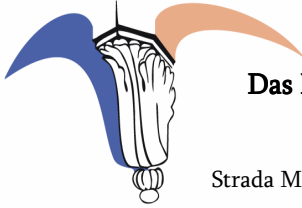
Das Landeskirchliche Museum der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien stellt sich die Aufgabe, die evangelische Kirche auf dem Gebiete des heutigen Rumänien in ihrer historischen Entwicklung darzustellen, ihre geistlichen und kulturellen Aufgaben zu veranschaulichen sowie ihre besonderen Charakteristika aufzuzeigen. Die Situation nach 1989 soll ebenfalls unter allen Aspekten veranschaulicht werden.

**2. Zielgruppen**

Nach Abstecken dieses sehr allgemein gehaltenen Aufgabenbereichs, muss die Frage nach den Zielgruppen gestellt werden, die das LKM ansprechen soll. Ein Museum, egal was darin ausstellt wird, soll jedem halbwegs gebildeten Menschen etwas bringen, eine Tatsache, die uns berechtigt, mit einem relativ breiten 'Besucherspektrum' zu rechnen. Das bedeutende Museumsangebot in Hermannstadt, das für das LKM eine sehr harte Konkurrenz darstellt, verpflichtet uns, die Institution interessant und attraktiv zu gestalten, um möglichst viele Besucherkategorien zufrieden zu stellen.

Welches sind unsere Zielgruppen?

- a. die in Rumänien lebenden Glieder der Evangelischen Kirche sollten sich im Museum wiederfinden, das Aus- und Dargestellte als Teil ihrer Identität empfinden und es als ihr (ideelles) Eigentum



## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

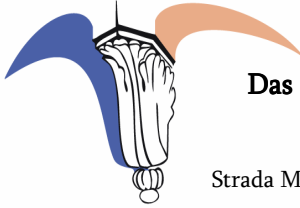
Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

betrachten. Zahlenmäßig ist es keine starke Gruppe, doch soll sie mit ihrer Vergangenheit und Gegenwart konfrontiert werden und sich Gedanken über zukünftige Entwicklungen machen

- b. für im Ausland lebende Landsleute gilt das Gleiche wie bei Punkt a
- c. dem Museum soll auch eine Brückenfunktion zwischen evangelischen Gläubigen, die in der Regel deutschsprachig sind, und andersnationalen und bzw. anderskonfessionellen Mitbürgern spielen und zum besseren Kennenlernen der Erstgenannten beitragen. Die meisten unserer rumänischen orthodoxen oder unierten Mitbürger, mit denen wir eng beieinander leben, wissen sehr wenig über die evangelische Kirche – abgesehen von ein paar offensichtlichen äußeren Unterschieden.
- d. Im Zuge der Entwicklung des Binnentourismus hoffen wir, auch von rumänischen Einzelpersonen/Gruppen aus anderen Landesteilen, in denen es keine ethnischen noch religiösen Minderheiten gibt, besucht zu werden. Diesen wird beim Besuch des LKM eine neue 'Welt' erschlossen, die vielleicht zu mehr Toleranz gegenüber dem 'Anderssein' Anderer führt. Diese Besucherkategorie könnte in den nächsten Jahren – nach 2007– durchaus die zahlenmäßig stärkste sein.
- e. als zukünftiges EU-Land wird Rumänien auch als Reiseland entdeckt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch ausländische Touristen – egal woher sie kommen – an einem kirchlichen Museum Interesse finden, vor allem weil es sich um einen Kulturkreis west/mitteleuropäischer Prägung handelt.



## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

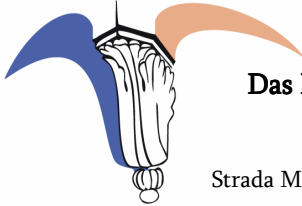
- f. Last but not least, denken wir an Religionslehrer, Kunsterzieher, Lehrer, die "Kultur der Minderheiten" vortragen. Diese könnten Unterrichtsstunden im Museum halten, da viel interessantes Anschauungsmaterial vorhanden ist.

Die Vielzahl der Zielgruppen, die wir anvisieren, verpflichtet uns, die Beschriftung dreisprachig zu gestalten – deutsch, rumänisch, englisch und daher die Texte stark zu straffen. Besucher sind im Allgemeinen nicht gewillt, lange Texte zu lesen, deshalb muss ein Museum vor allem durch interessante und anziehend präsentierte/inszenierte Exponate ansprechen.

Zusätzliche Informationen liefert der Begleitkatalog, der im ersten Teil Aufsätze bekannter Fachleute zu den wichtigsten Themen, die in der Ausstellung angesprochen werden, enthalten wird, gefolgt vom eigentlichen Katalogteil und zahlreichen Abbildungen.

### **Faktoren, die bei der Festlegung der Thematik und der Ausstellungsgestaltung berücksichtigt werden müssen**

In der Art und Weise der Ausstellungsgestaltung , d. h. Menge der Exponate und deren Präsentation muss zum einen dem Etat der Ausstellung Rechnung getragen werden (der Einsatz neuer Medien ist nur mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand möglich, so dass wahrscheinlich darauf verzichtet werden muss) und zum anderen den angepeilten Zielgruppen. Die Ausstellung soll keine Anhäufung von Objekten enthalten, wie das allgemein üblich ist, sondern das Prinzip des *pars pro toto* berücksichtigend, elegant und übersichtlich wirken.



## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

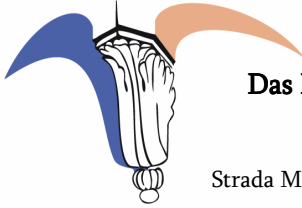
Es muss jedoch auch den Gefühlen jener Besucher Rechnung getragen werden, die aus Gemeinden kommen, aus deren Kirchen Objekte ans Museum abgegeben wurden. Um auch diese Besucherkategorie zufrieden zu stellen, sollte die Art und Weise der Präsentation nicht überall d. h. nicht in all ihren Abschnitten eine minimalistische sein. Es wäre angebracht, die Schatzkammer großzügiger zu gestalten, um *vasa sacra* aus möglichst vielen Orten auszustellen, was diesen prunkvollen Raum zum besonderen Anziehungspunkt des Museums machen würde.

Die Stellung von Vitrinen und anderen schweren Objekten muss einem Mangel des Gebäudes Rechnung tragen, bzw. der schwachen Tragfähigkeit der Decken, was dazu verpflichtet, nur den Raum entlang der Wände zu be-stellen. Auch bestimmen notwendigerweise die Dimensionen der Exponate ihren Standort (es handelt sich hier um die großformatigen wie z. B. Streitforter Altar, der nur in einem großen Raum und auch dort nur zentral aufgestellt werden kann). Auch kann die historische Bibliothek – bestehend aus ungef. 4000 Bänden, nur in einem großen Raum untergebracht werden, wozu der an den Terrassensaal grenzende Raum (Nr. 11; 13 ) der einzige ist, der sich dazu eignet.

Alle 8 Räumlichkeiten, die den Museumstrakt bilden, sind für den ihnen zugewiesenen Zweck geeignet; drei davon liegen an der Sonnseite und müssen effizienten Lichtschutz erhalten, während Raum Nr. 10, der die Schatzkammer beherbergen soll, noch zusätzlich mit einem Eisengitter abgesichert werden muss.

### Museumsrundgang

Es ist eine schwierige Aufgabe, die jahrhundertealte Geschichte und Tradition der evangelischen Kirche, ihre facettenreichen seelsorgerischen und kulturellen Aufgaben museologisch umsetzen, diese Fremden (d.h Menschen, die aus einem



## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

anderen konfessionellen und kulturellen Umfeld kommen) verständlich zu machen, und Kennern so zu präsentieren, dass sie die Aussagen interessant und lehrreich finden. Den vom Museum angepeilten Zielgruppen Rechnung tragend, und um die Ausstellung verständlich und übersichtlich zu gestalten, ist die Konzeption themenorientiert erarbeitet worden und gliedert sich in 5 große Abschnitte.

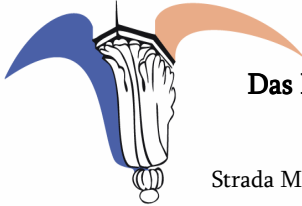
- Die evangelischen Kirche A. B. in Rumänien, historischer Abriss
- kirchlich begleitetes Leben
- sakrale bildende Kunst
- Schatzkammer
- historische Bibliothek, Bildungswesen und Musikleben

wobei in einem oder in jeweils zwei Räumen ein umfassendes Thema oder mehrere zusammenhängende Themen untergebracht wird/werden.

**Raum Nr. 1** (z. Z. Vorraum, Nr. 4) –ist als **Motivationsraum** konzipiert, ein Raum, der den Besucher in die Problematik des Museums einführt, was folgendermaßen geschehen kann. Der Raum dient auch dem Kartenverkauf, bzw Verkauf von Publikationen, etc.

*Variante a:* eine Installation aus Gepäckstücken und Fotos von Abschiednehmenden sowie Statistiken über die Zahl der Deutschen und evangelischen Gläubigen in Rumänien, Statistiken, bezüglich den Exodus der Deutschen nach 1989, dann Daten zu Kunstraub aus evangelischen Kirchen, Bilder von verschollenem Kunst- und Kulturgut usw.

*Variante b:* anhand von historischen und aktuellen Karten soll das evangelische Siedlungsgebiet veranschaulicht werden dazu Fotomontage von ev. Kirchen aus Rumänien



**Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der  
Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien**

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

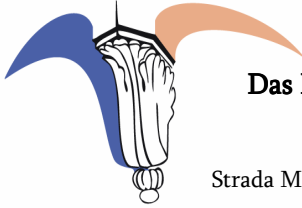
*Variante c:* Sonderausstellungen mit restaurierten Objekten, Kirchenburgen, eventuell nur Fotodokumentation

In Raum Nr. 2 und 3 (Nr. 5 und Nr. 6) des Museumstraktes wird ein **Abriss der Geschichte der evangelischen Kirche A. B. auf dem Territorium des heutigen Rumänien von der Einwanderung der Sachsen bis zum heutigen Tage** vorgestellt.

In Raum 2 (Nr. 5) wird die Einwanderung der Sachsen, ihre territoriale, administrative und konfessionelle Autonomie, die Gründung von eigenen Siedlungen, der Bau von Kirchen und Kirchenburgen, die Typologie und die Funktionen der Kirchenburgen, das multiethnische- und plurikonfessionelle Umfeld sowie die Reformation (im Allgemeinen und in Siebenbürgen) in ihren formalen und dogmatischen Aspekten thematisiert. Religiöse Toleranz in Siebenbürgen soll ebenfalls zur Sprache kommen.

In Raum 3 (Nr. 6) wird zunächst die Organisation der Kirche und die Bedeutung der evangelischen Bischöfe und Pfarrer aufgezeigt. Danach wird die evangelische Kirche unter verschiedenen historischen Gegebenheiten weiter verfolgt: zur Zeit der Habsburger bzw. der Gegenreformation, der Zuzug evangelischer Transmigranten, die evangelischen Gemeinden im Banat, evangelische Zigeuner, Dualismus und Sprachkampf, Ev. Landeskirche in Großrumänien nach 1918, Kirche unter Nazi- und kommunistischer Diktatur sowie die Lage nach der politischen Wende von 1989 bilden die thematischen Schwerpunkte dieses Raumes.

Raum 4 (Nr. 7) soll die tief im Glauben verankerte Gemeinschaft vorstellen und aufzeigen, dass die Kirche eine zentrale Stellung im Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft eingenommen hat. Glaube, bzw. Kirche sind in allen Lebenslagen präsent, eine Tatsache, die visuell durch folgende Abschnitte vergegenwärtigt wird: Frömmigkeit in Haus und Familie (Fotokollage mit christlichen Giebelinschriften und



## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

Gebrauchsgegenstände mit Sprüchen, Widmungen etc.), Kirchengang, Gottesdienst, Abendmahl, Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Tod und Erinnerungskultur.

Die Beziehung Kirche-Gemeinschaft soll durch das streng strukturierte bzw. normierte Gemeindegewesen: Nachbarschaften, Bruder- und Schwesterschaften sowie durch das evangelische Vereinswesen veranschaulicht werden.

**Raum 5 und 6** (Nr. 8 und Nr. 12) sind der **bildenden Kunst im sakralen Bereich** gewidmet. Darin wird die Stilentwicklung von der Romanik bis ins 20. Jh. anhand von künstlerisch wertvollen Exponaten (Altartafeln, Skulpturen, Taufbecken) verfolgt.

**Raum 7** (Nr. 10) wird die **Schatzkammer** beherbergen, in der *vasa sacra*, die Meisterwerke der siebenbürgischen Gold- und Silberschmiedekunst sind, in chronologischer und stilistischer Abfolge gezeigt werden. Außerdem sollen in der Schatzkammer auch 1-2 kostbare vorreformatorische Messgewänder Aufnahme finden.

**Raum 8** (Nr. 11) wird als **Schatzkammer des Wissens** die historische Bibliothek beherbergen. Da die evangelische Kirche Bildung sehr gefördert und das sächsische Schulwesen verwaltet hat, soll hier auch Einblick in das **evangelische Bildungswesen** gewährt und schließlich die Bedeutung der Musik für und in der evangelischen Kirche aufgezeigt werden.

Stand: 24. Januar 2005

Dr. Gudrun-Liane Ittu